

CANDIDATE
NAME

--

CENTRE
NUMBER

--	--	--	--	--

CANDIDATE
NUMBER

--	--	--	--



GERMAN (PRINCIPAL)

9780/02

Paper 2 Reading and Listening

May/June 2016

2 hours 15 minutes

Candidates answer on the Question Paper.

Additional Materials: Individual listening equipment

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

Write your Centre number, candidate number and name in the spaces at the top of this page.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, glue or correction fluid.

DO NOT WRITE IN ANY BARCODES.

Dictionaries are **not** permitted.

Part I: Reading

You are advised to spend 1 hour 15 minutes on this part.

Answer **all** the questions.

Part II: Listening

You are advised to spend 1 hour on this part.

Answer **all** the questions.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

The syllabus is approved for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 3 Pre-U Certificate.

This document consists of **13** printed pages and **3** blank pages.

Part I: Reading (30 marks)

Answer **all** the questions in the spaces provided. There are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in, at the beginning of each exercise.

Lesetext 1

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen dazu **auf Deutsch**. In Ihren Antworten sollten Sie soweit wie möglich Ihre eigenen Worte benutzen. Sie brauchen nicht in ganzen Sätzen zu antworten.

Wenn man nachts arbeiten muss

„Ohne Kaffee geht hier gar nichts“, sagt Dirk Rainer. Rainer ist Polizeibeamter und seit gut zwei Stunden im Einsatz. Bis er um sechs Dienstschluss hat, wird er zusammen mit seinen Kollegen noch vier bis fünf Kannen trinken. So wie Rainer geht es jedem zwölften Deutschen. Besonders verbreitet sei Nachtarbeit beispielsweise bei Autoherstellern, sagt der Wirtschaftsprofessor Timo Kern. „Anbieter von Massenprodukten können auf Nachtarbeit nicht verzichten.“ Sonst seien sie im Vergleich zur Konkurrenz nicht produktiv und schnell genug.

In den letzten Jahren erlebte die Nachtarbeit in Deutschland allerdings einen bedeutenden Rückgang. Nachdem der Anteil der Nachtarbeiter 2008 mit 9,1 Prozent den Höchststand seit der Wiedervereinigung erreicht hatte, ging er innerhalb eines Jahres um 0,7 Prozent zurück, und diese Entwicklung hält bis heute an. „Man muss in diesem Zusammenhang bedenken, dass Nachtarbeit verhältnismäßig kostspielig ist, da die Arbeitgeber dafür höhere Löhne bezahlen müssen. Infolgedessen haben viele Massenproduzenten einen großen Teil der Nachtschichten gestrichen“, erklärt Kern die Entwicklung.

Schichtarbeit bringt jedoch erhebliche gesundheitliche Risiken mit sich. Wissenschaftler der Universität Kiel erklären Beschwerden wie Kopfschmerzen und Schlafstörungen damit, dass sich Schichtarbeiter nicht nach ihrem natürlichen Wach-Schlaf-Rhythmus richten können. Deshalb kommt ihre innere Uhr durcheinander. Das könne zu ernsthaften Krankheiten, sogar zu Krebs, führen. Daher haben Nachtarbeiter einen gesetzlichen Anspruch darauf, sich alle drei Jahre auf Kosten des Arbeitgebers medizinisch untersuchen zu lassen.

Dirk Rainer arbeitet seit über 20 Jahren im Schichtdienst – und möchte nichts anderes. „Da meine Kinder noch klein sind, habe ich mehr von ihnen als andere Väter, die tagsüber arbeiten“, sagt der 41-Jährige. „Manchen Kollegen macht der ständige Wechsel zwischen Früh-, Spät- und Nachtdienst schon zu schaffen, aber mir macht das nichts aus.“

1 Was machen Dirk Rainer und seine Kollegen, um wach zu bleiben?

.....
.....[1]

2 Warum wird bei Autoherstellern nachts gearbeitet?

.....
.....[1]

3 (a) Welchen Trend gibt es seit 2008 in der deutschen Arbeitswelt?

.....
.....[1]

(b) Worauf ist dieser Trend zurückzuführen?

.....
.....
.....[2]

4 Warum kann Schichtarbeit zu Kopfschmerzen und Schlafstörungen führen?

.....
.....[1]

5 Wozu sind Arbeitgeber in diesem Zusammenhang verpflichtet?

.....
.....
.....[2]

6 Was hält Dirk Rainer vom Nachtdienst, und warum?

.....
.....
.....[2]

[Total: 10]

Lesetext 2

Read the text and answer the questions **in English**. You do not need to write in full sentences.

Tätowierungen: Was sie über uns sagen

Auf die Frage, warum Menschen sich tätowieren lassen, gibt es keine einfache Antwort. Dr. Verena Horn ist Ärztin für psychosomatische Medizin und hat untersucht, was Menschen dazu bringt, sich Motive in die Haut stechen zu lassen. Der Wunsch, seinen Körper dauerhaft zu verändern, zeugt laut Horn nicht nur von einem bestimmten Schönheitsideal, sondern Tätowierte kommunizieren dabei auch, dass sie zu einer Gemeinschaft gehören.

Horn unterscheidet zwischen Menschen, die nur eine oder zwei Tätowierungen haben und denjenigen, die eine Sammelleidenschaft entwickeln. „Für eine kleine Minderheit wird das Tattoo-Stechen zur Sucht. Sie haben das Verlangen nach immer mehr Tattoos und können ihr Verhalten nicht mehr kontrollieren.“

In ihren Studien hat Horn auch festgestellt, dass tätowierte Menschen eine experimentierfreudigere und risikobereitere Persönlichkeit besitzen als andere, was sowohl positive als auch negative Auswirkungen habe. „Einerseits sind sie offen für Neues, andererseits aber auch ständig auf der Suche nach noch mehr Reizen“, sagt Horn. „Wer viele Tätowierungen hat, der neigt etwas mehr zu riskantem Verhalten wie beispielsweise schnelles Autofahren oder übermäßiger Alkoholkonsum.“

Der Psychologe Mark Fischer forscht an der Universität Dresden darüber, was vor allem junge Menschen dazu treibt, sich Tattoos oder Piercings stechen zu lassen. „Viele wollen sich individuell von anderen unterscheiden und sich von der Menge abheben“, sagt Fischer. Außerdem seien Tätowierungen für Heranwachsende ein Zeichen für die Entscheidungsgewalt über den eigenen Körper.

Horn hat weiterhin untersucht, zu welchem Zeitpunkt Menschen sich zum Gang ins Tattoo-Studio entscheiden und dabei herausgefunden, dass häufig der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, wie zum Beispiel die Elternschaft, durch eine Tätowierung markiert wird. Das Vorurteil, dass es sich bei Tätowierten um zwielichtige Personen, wenn nicht gar Kriminelle handelt, verschwindet zwar immer mehr. Dennoch hat sich bei vielen Menschen dieses Image noch gehalten, was sich oft negativ auf die Berufschancen von jungen Tattoo-Trägern auswirken kann.

7 According to Dr Horn, what are the **two** main motivations for people to get tattoos?

(i)
.....[1]

(ii)
.....[1]

8 What danger does Dr Horn identify for a small number of people?

.....
.....[1]

9 What has Dr Horn concluded about the personality of people with tattoos?

.....
.....
.....[2]

10 According to Mark Fischer, what makes young people get tattoos?

.....
.....
.....[2]

11 When might some adults get a tattoo?

.....
.....[1]

12 What does the text say about the negative effects of having tattoos?

.....
.....
.....[2]

[Total: 10]

A series of 25 horizontal dotted lines spanning the width of the page, providing a template for writing.

[Total: 10]
[Turn over

Part II: Listening (30 marks)

Answer **all** the questions in the spaces provided. There are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in, at the beginning of each exercise. You do not need to write in full sentences. You may listen to the passages as many times as you wish.

Hörtext 1

Alternativen zu Gefängnisstrafen?

Hören Sie Hörtext 1 und beantworten Sie die Fragen dazu **auf Deutsch**.

14 Welche grundlegende Kritik hat Dr. Siebert an der Bestrafung von Kriminellen?

.....
.....[1]

15 Warum hält Dr. Siebert wenig von Gefängnisstrafen?

.....
.....
.....[2]

16 In welchen Fällen sind laut Dr. Siebert Gefängnisstrafen weiterhin sinnvoll?

.....
.....[1]

17 Inwiefern betrachtet Dr. Siebert Gefängnisstrafen als sozial ungerecht?

.....
.....
.....[2]

18 Was wird über elektronische Fußfesseln in England gesagt?

.....
.....
.....[2]

19 Warum unterstützt Dr. Siebert die Täter-Opfer-Initiative?

.....

.....

.....[2]

[Total: 10]

Hörtext 2

Eine kontroverse Ausstellung in Russland

Listen to Text 2 and answer the following questions **in English**.

20 Why is the exhibition controversial?

.....
.....
.....[2]

21 What view does Egner reject, and why?

.....
.....
.....[2]

22 How might the Chancellor's opening of the exhibition be interpreted, according to the interviewer?

.....
.....[1]

23 Why can the exhibits not be shown in Germany, according to Egner?

.....
.....[1]

24 What approach to the problem does Egner suggest?

.....
.....[1]

25 What does Egner say about the amount of Russian art still to be found in German museums?

.....
.....[1]

26 What research group is Egner heading and what is it trying to find out?

.....

.....

.....[2]

[Total: 10]

Hörtext 3

Probleme mit Internetsicherheit

- 27** Listen to the interview. Summarise it according to the bullet points below. Write your summary in **English**. Do not write more than 100 words.

Summarise:

- the requirements for gathering personal data on the internet
- the data gathering done by governments
- Kröger's causes for concern
- Kröger's advice.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

A series of horizontal dotted lines for writing, arranged in 10 rows across the page.

[Total: 10]

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Examinations Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cie.org.uk after the live examination series.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.